

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

Band: - (1818)

Artikel: Astronomisch- und astrologische Calender-Practica, auf das Jahr Christi 1818

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-655097>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Astronomisch - und Astrologische
C a l e n d e r - P r a c t i c a ,
auf das Jahr Christi 1818.

Von den vier Jahreszeiten.

I. Von dem Winter.

Das Winterquartal dieses Jahres hat bey uns angefangen den 22sten des vorigen Christmonats, Morgens um 3 Uhr 55 Min., als die Sonne in das Zeichen des Steinbocks elntrückte. Von der Witterung der zu diesem Quartal gehörenden Monate ist folgendes zu vermuthen:

Der Jenner und das Jahr nimmt einen frostigen Anfang; gegen die Mitte stellen sich gelinde Tage mit Regenwetter ein; nun wird die Witterung abwechselnd; zuletzt zeigen sich viele Schneewölken.

Denk nicht, du müsstest es in allen deinen Sachen, Sey'n sie gut oder bös, stets Gedermann nachmachen.

Der Anfang des Hornungs ist unfreundlich; in der Folge stellen sich viele Regentage ein; um die Mitte des Monats wird es ziemlich gelinde; das Ende desselben dürfte freundlich ausfallen.

Was dir verdächtig scheint, das suche auszuweichen, Und las dich nicht so leicht von andern hintergleichen.

Der Merz nimmt einen heitern Anfang; auch in der Folge zeigen sich viele liebliche Tage; nach der Mitte des Monats

kommen Sturmwinde und Regen; die letzten Tage sind mehr trübe als heiter.

Gedenke wohl, was du dir vornehmst auszuführen. So wirst du in der Folg den Nutzen davon spüren.

II. Von dem Frühling.

Das Frühlingsquartal geht diesmal ein den 21sten Merz um 5 Uhr 22 Min. Vorm. Eintritt der Sonne in das Zeichen des Widders. Von diesem Quartal vermuten wir folgende Witterungs-Beschaffenheit:

Der Anfang des Aprils ist ziemlich gelinde; die nachherigen Tage sind meistens angenehm; in der Mitte des Monats wirds rauh, bald aber zeigt sich wieder schöner Sonnenschein, wie auch in den letzten Tagen. Glaub nicht, daß Alle, die sich deine Diener nennen Dich werden in der That für ihren Herrn erkennen.

Der May ist im Anfang heiter und warm; nachher aber kommen trübe und kühle Tage; die Mitte des Monats ist heiter, hierauf folget abwechselnde Witterung und auf die lebt Regen.

Der äußerliche Glanz bezaubert schwache Augen, Und reizet die Begierd nach Sachen die nichts taugen

Die ersten Tage des Brachmonats sind sehr fruchtbar; in der Mitte desselben stellen sich warme Sommertage ein; nachher gleicht Regenwetter, und der Monat ist am Ende gleich seinem Anfang.

Betrügst du deinen Freund, so glaube sicherlich,
Dass du durch solch Vergehn betrügst selbst auch dich.

III. Von dem Sommer.

Das Sommerquartal fängt an den 22sten Brachmonat Morgens um 3 Uhr 2 Min., wann die Sonne im Zeichen des Krebses angelangt ist. Die Witterung dieses Quartals fällt folgendermaßen aus:

Die ersten Tage des Heumonats sind unangenehm; in der Folge wird es sonnenreich und warm; es entstehen Gewitter; die Mitte des Monats ist regnerisch; dann kommt abwechselnde Witterung, und auf die letzte trübe Gewölk.

Ein guter Anfang ist noch kein gewisses Zeichen,
Dass man mit gleichem Glück das Ende wird erreichen.

Der Augstmonat geht ein bey unfreundlicher Witterung, auch die folgenden Tage sind meistens unangenehm; die Mitte des Monats ist schwülstig; die letzte Hälfte desselben dürfte größtentheils heiter ausfallen.

Die stolze Löwenhaut bedeckt das Eselsohr,
Und unterm Schaafvelz guckt der grimme Wolf hervor.

Der Herbstmonat ist in seinen ersten Tagen sonnenreich, in nachherigen lieblich; in der Mitte etwas kühl und regnerisch; nachher wird die Witterung abwechselnd, und die letzten Tage des Monats sind trüb.

Eh du was unternimmst von wichtigen Geschäften,
So prüfe ja zuerst die Stärke deiner Kräften.

IV. Von dem Herbst.

Das Herbstquartal nimmt seinen Anfang den 23sten Herbstmonat um 4 Uhr 54 Min. Nachmittags, da die Sonne in das

Zeichen der Waage einrücket. Die Witterung dieses Quartals ist beschaffen, wie folgt.

Der Weinmonat ist Anfangs windig und kühl; nachher folgen mehrere heitere und angenehme Tage; die Mitte des Monats führt viel kühles Wetter mit sich, und am Ausgang desselben wirds regnerisch.

Wohl dem, der sich auch selbst in den beglückten Zeiten vernünftig macht gefasst auf Widerwärtigkeiten.

Der Anfang des Wintermonats dürfte frostig seyn; nachher treten etwas gelindere Tage ein; die Mitte des Monats ist meistens trübe, mit dem Ende desselben aber heiter sich die Lust auf.

Wenn man nicht ohne Noth mit Sorgen sich würd' quälen
So könnte Mancher mehr vergnügte Stunden zählen.

Der Christmonat hat anfänglich feuchte Witterung; auch die folgenden Tage sind ziemlich unfreundlich; um die Mitte des Monats wirds sturmisch; nachher fällt viel Schnee; der Ausgang des Jahrs ist dunkel. Geduldig harren und vernünftig sille schweigen, Macht, das Glück sich dir doch muß noch günstig zeigen.

Von den Finsternissen.

Im gegenwärtigen Jahr ereignen sich vier Finsternisse, nämlich zwey an der Sonne und zwey am Monde, wovon in unsern Ggenden die eine Mond- und Sonnenfinsterniss völlig, die andere nur zum Theil zu Gesicht kommen werden.

Die erste ist eine partielle Mondfinsterniss in der Nacht vom 20sten zum 21sten April, welche in ganz Europa und Afrika, im westl. Asien und in Südamerika sichtbar seyn wird. Sie fängt an den 20sten Abends um 11 Uhr 39 Min.; sie ist in der Mitte um 0 Uhr 49 Min., und geht zu Ende um 2 Uhr 0 Min. Morgens den 21sten. Der Mond wird ungefähr 5 1/2 Zoll südlich verfinstert.

Die zweyte ist eine sichtbare Sonnenfinsterniss den 5ten May; sie wird in ganz Europa, in Nordafrika und fast in ganz Asien

zu Gesicht kommen. Ihr Anfang geschleicht um 6 Uhr 26 Min. Vormittags, ihr Mittel ist um 7 Uhr 27 Min. und ihr Ende um 8 Uhr 31 Min.; die Größe derselben ist 5 1/2 Zoll südlich.

Die dritte ist eine bey uns zum Theil sichtbare partielle Mondfinsternis den 14ten Weinmonat. Sie ist in ganz Amerika, West-Europa und Afrika, und in dem nord-östl. Theil von Asien sichtbar. Sie nimmt ihren Anfang um 5 Uhr 21 Min. Vormittag, ist in der Mitte um 6 Uhr 7 Min., und endigt sich um 6 Uhr 53 Min. Ihre Größe beträgt nur beynah 2 Zoll.

Die vierte ist eine bey uns unsichtbare Sonnenfinsternis, den 29sten Weinmonat, Abends zwischen 4 und 7 Uhr. Wegen der südlichen Breite des Mondes kann sie nur im Stillen- und Atlantischen Ocean bemerkt werden.

Von der Fruchtbarkeit der Erde.

Selten wird es ein Jahr geben, wo alle Früchte gleich gut gerathen. Wenn aber auch die eine und andere misfräth, haben wir dergen schon Ursache über einen schlechten Jahrgang zu klagen? Wird nicht oft dieser Nachtheil durch ein desto reichhaltigeres Gelehen einer andern Fruchtart völlig ersetzt? Und wie oft lehrt uns die Erfahrung, daß unsere Sorgen von Kümmernisse bey noch so verächtlich scheinendem Miswachs gewisser Erdfrüchte sehr unwürdig und unnütz waren. Allermal verrathen wir damit einen Mangel in Vertrauen auf den, der uns ja immer wohl zu erhalten weiß. Und wann läßt sich wohl eine Zeit denken, wo wir nicht — wa-

rum denn nicht auch für das gegenwärtige Jahr? — zu solchem getrosten Vertrauen alle Ursache haben?

Von den Krankheiten.

Verdienen diejenigen Leute getadelt zu werden, die leichtsinnig und sorglos mit ihrer Gesundheit umgehen, so sind auch diejenige tadelnswert, die ihre Gesundheit zum Abgott machen. Feder gehe getrost seinem Berufe nach, und halte sich mäßig in Speise und Trank, dann kennt und braucht er das beste Mittel, seine Gesundheit zu erhalten, und sich wenigstens, so viel von ihm selber abhängt, gegen Krankheit zu verwahren. Durch dies erweiset man auf die vernünftigste Art gegen seinen eignen Körper die Achtung, die man ihm schuldig ist; und kommt eine Unpäßlichkeit, so ist sie um so leichter wieder wegzuheben.

Vom Krieg und Frieden.

Da es immer Menschen giebt, die sich kein Gewissen machen, ihr zeitliches Glück auf den Ruin Anderer zu gründen, so wird es auch immer Friedensstörer oder solche Leute geben, die lieber von Krieg als von Frieden sprechen hören, sofern sie bey jenem ihr Glück zu machen hoffen. Dergleichen Gesinnungen aber sind sehr niedrig und verwerlich. Wie viel würdiger ist es, zu wünschen, daß die Menschen überall sich friedlich unter einander betragen, und auf das Streben darauf ihr Wohl gründen möchten! Hoffentlich wird auch das gegenwärtige Jahr für unser Land und Volk ein glückliches Zeugniß davon seyn!



Ordentliche Zeit-Rechnung auf das Jahr Christi 1818.

Nach Erschaffung der Welt zählen die Europäer gewöhnlich Jahre 5767

Die griechische Kirche zählt 7326

Die Hebräer zählen 5578

Nach der allgemeinen Sündfluth zählt man 4111

Nach der Flucht Mahomets, als der Türken und Araber Fahrrahl 1232

Nach Zerstörung der Stadt Jerusalem 1747

Vom Anfang der vier Monarchien.

Der Babilonischen 3991

- Persischen 2354

- Griechischen 2145

- Römischen, unter Julius Cäsar 1866

Von Anfang der Kaiserthümer.

Des Türkischen 518

- Russischen 97

- Österreichischen 15

Vom Anfang der Königreiche.

Schweden 4025 Böhmen 724

Dänemark 2386 Preussen 118

Spanien 4003 Bender Steilien 72

England 2882 Bayern 13

Frankreich 1394 Württemberg 13

Ungarn 1211 Sachsen 12

Nach Stiftung der ersten Kurfürsten, Jahre 506

Nach Rudolf von Habsburg, dem Stifter des Hauses Österreich 545

Nach dem ersten Schweizerbund 510

Seit den vier grossen Stegen für die Freyheit:

Bei Morgarten 503 Bei Sempach 432

- Laupen 480 - Näfels 430

Seit der schweizerischen Staatsumwälzung 438

Nach Erfindung des Pulvers und Geschüzes 438

- - der Buchdruckerkunst in Maynz 378

- - des Papiermachens in Basel 348

- - der Ferngläser 209

Nach der Entdeckung von Amerika 327

Nach der Reformation 301

Nach der Unabhängigkeit der Amerikanischen Staaten 41

Nach Erbauung der Stadt Solothurn 3945

- - - der Stadt Zürich 3798

- - - der Stadt Rom 3770

- - - der Stadt Bern 628

Nach dem neuen Gregorianischen Kalender 118

Guldene Zahl oder Mondsirkel 14

Epactæ oder Mondszeiger 23

Sonnenzirkel 7

Römer Zinszahl 6

Sonntags-Buchstaben 9

Zwischen Weihnachten und Hrn. Fasnacht 2

5 Wochen 2 Tag. Ist ein gemeines Jahr von 365 Tagen.

Irdischer Jahrs-Regent ist der Saturnus.

Erklärung der Zeichen welche in diesem Kalender vorkommen.

Die zwölf Zeichen des Thierkreises.

Widder

Stier

Zwillinge

Krebs

Löw

Jungfrau

Waag

Scorpyon

Schütz

Steinbock

Wasserm.

Fische.

Nördl.

Südl.

Der Neumond

Das erste Viertel

Der Vollmond

Das letzte Viertel

Monds Aufsteigen

Monds Absteigen

Vormit. v. Nachmit. n.

Baden, Schröpfen

Gut Aderlassen

Schröpf. u. Aderl.

Mittelm. gut Aderl.

Gut Purgieren

Augen-Arzneien

Gut Kind. entwöhnen

Haar abschneiden

Gut Säen & Acker

Bauholz fällen

Die sieben Planeten.

h Saturnus.

4 Jupiter.

3 Mars.

○ Sonne.

♀ Venus.

♂ Merkurius.

□ Mond.

Aspekte.

Zusammenkunft

Gegenschein

Triangelschein

Seviertelschein

Fünftelschein

Schüttelschein

Schüttelschein

Drachenbaupt

Drachenschwanz

Apog. am weitesten

von der Erde.

Perig. der Erde am

nächsten.

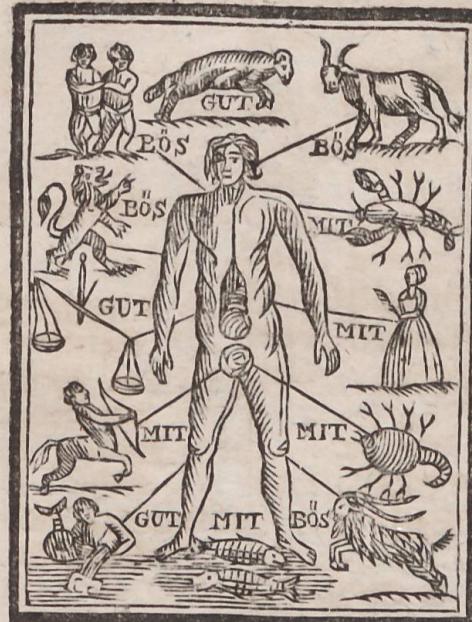
Bom

Vom Aderlassen und Aderlaß-Männlein.

Aderlassen soll nicht an dem Tage geschehen, wenn der Mond neu oder voll, oder ein Viertel ist, auch nicht wann er mit h oder z in o , \square oder s steht, auch nicht, wann der Mond in dem Zeichen geht, deme das frakte Glied zugeeignet wird.

Was vom Blut nach dem

- 1 Schön roth Blut mit Wasser bedekt, Gesundheit
- 2 Noth und schaumig, vieles Geblüt.
- 3 Noth, mit einem schwarzen Ring, die Gicht.
- 4 Schwarz und Wasser darunter, Wassersucht.
- 5 Schwarz und Wasser darüber, Fieber.
- 6 Schwarz mit einem rothen Ring, Gicht



Aderlassen zu urtheilen ist.

- 7 Schwarzsäumig, kalte Flüss.
- 8 Weißlich, Blut-Verschleimung.
- 9 Blau Blut, Milzschwäche.
- 10 Grün Blut, hizige Galle.
- 11 Gelb Blut, Schaden an der Leber.
- 12 Wässericht Blut, bedeutet einen bösen Magen.

Wann der Neumond Vormittag kommt, so fange an demselben Tag, kommt er aber Nachmittag, so fange am andern Tag an zu zählen.

- 1 Am ersten Tag nach dem Neumond ist böß Aderlassen, der Mensch verliert die Farb.
- 2 Tag ist böß, man bekommt böse Fieber.
- 3 - man wird leicht contract oder lahm.
- 4 - gar böß, verursacht den jähren Tod.
- 5 - macht das Geblüt schweinen.
- 6 - gut, benimmt das böse Geblüt.
- 7 - böß, verderbt den Magen und Appetit.
- 8 - bringt keine Lust zu essen und trinken.
- 9 - man wird gern heissig und kräzig.
- 10 - man bekommt flüssige Augen.
- 11 - gut, macht Lust zu Speis und Trank.
- 12 - man wird gestärket am Leib.
- 13 - böß, schwächt den Magen, wird undäugig.
- 14 - man fällt in schwere Krankheiten.
- 15 - gut, stärket den Magen, macht Appetit.
- 16 Tag ist der allerböseste, schädlich für alles.
- 17 - - hingegen der allerbeste, man bleibt gesund.
- 18 - - gar gut, nützlich zu allen Dingen.
- 19 - - böß und gar besorglich wegen Lähmigkeit.
- 20 - - thut grossen Krankheiten nicht entrinnen.
- 21 - - gut lassen, wohl am besten im ganzen Jahr.
- 22 - - fliehen alle Krankheiten vom Menschen.
- 23 - - stärket die Glieder, erfrischet die Leber.
- 24 - - wehret den bösen Dünsten und Angst.
- 25 - - für das Tropfen, und giebt Klugheit.
- 26 - - verhütet böse Fieber und Schlagflüss.
- 27 - - gar böß, ist der jähre Tod zu besorgen.
- 28 - - gut, vereiniget das Herz und Gemüth.
- 29 - - gut und böß, nachdem einer eine Natur hat.
- 30 - - böß, verursacht hizige Geschwulst, böse Geschwür und Eissen.

Bericht vom Schräpfen, Burgieren und Baden.

Junge Leute, so über 12 Jahr alt, sollen schräpfen nach dem Neumond. Die über 24 Jahr alt sind, nach dem ersten Viertel. Was über 36 Jahr, nach dem Neumond, alte Leute über 48 Jahr, nach dem letzten Viertel. Wann der Mond im A und K ist, so ist nicht gut schräpfen. Für das Zahnschmerz ist gut schräpfen im A und D . Burgieren muss man im nachsichgehenden Mond, am allerbesten ist im Zeichen des Scorpions; wenn dann der Mond steigt, so ist gut zum Erbrechen. Keine Manns person soll ja nicht im zunehmenden Mond vurgieren. Wem seine Gesundheit lieb ist, der kann sich beweilen der laulichten mit Krautern zubereiteten Fußbäder bedienen, wodurch man vielen Krankheiten entgehen wird; es befördert auch den Schlaf.